



VERLAG
DAS KULTURELLE
GEDÄCHTNIS



Herbst 2022



Liebe Freundinnen und Freunde des Kulturellen Gedächtnis,

das Glück des Büchermachens und das Glück des Lesens verbindet eine Erfahrung: die **Verheißung**. Etwas zu entdecken, bei dem schon auf den ersten Blick klar wird: Das ist etwas Besonderes. Etwas Unbekanntes, etwas Vielversprechendes.

Die Zusammenstellung unseres diesjährigen Herbstprogrammes erlebten wir als besonders verheißungsvoll, kommen darin doch bedeutende Autor:innen und Themen vor, zu denen wir Neues entdeckt haben.

So präsentieren wir als deutsche Erstveröffentlichung die Briefe, die **Hans Fallada** 1943 als „kultureller Truppenbetreuer“ aus dem besetzten Frankreich an seine Frau Suse schrieb. Ebenfalls erstmals auf Deutsch veröffentlichen wir **Victor Hugos** bezau-bernde, lebenskluge Gedichtsammlung *Die Kunst, Großvater zu sein*.

Der Band **Briefe aus der DDR** bietet einen einzigartigen Blick auf die historischen Ereignisse von 1989: Eine Korrespondenz unter Freund:innen und Bekannten, eine ganz private Perspektive auf das Ende der DDR, authentisch und anschaulich.

Ebenso vielstimmig und aufschlussreich ist der Band *Stimmen der Freiheit*, in dem sich wichtige türkische Schriftsteller:innen zur **Freiheit des Wortes in der Türkei** äußern, hinsichtlich des bevorstehenden hundertsten Jahrestag der türkischen Republik.

Abgerundet wird das Programm durch eine weitere **Wunderkammer** – jene aufwändig gestalteten und bereits mehrfach ausgezeichneten Bücher unseres Verlags, in denen auf besondere Weise die Freude an der Buchkunst und der Spaß an aufschlussreichen Details unserer Sprache und Kultur zum Ausdruck kommt.

So haben Tobias Roth und Moritz Rauchhaus eine opulente und vielfältige Fundgrube der **Exzentrischen Küche** zusammengestellt – Dokumente des „Küchenwahnsinns“ aus zwei Jahrtausenden: von Triumphbögen aus Wurst bis hin zum Rezept für Bärenohrsuppe.

Wir hoffen, Sie entdecken auf den folgenden Seiten auch die eine oder andere Verheißung.

Ihre

Thomas Böhm, Peter Graf, Carsten Pfeiffer, Tobias Roth



Man nehme etwas Gold oder Silber und wickle den Braten darin ein, nachdem man ihn mit Eiweiß bestrichen hat...

— Le Viandier, spätes 13. Jahrhundert

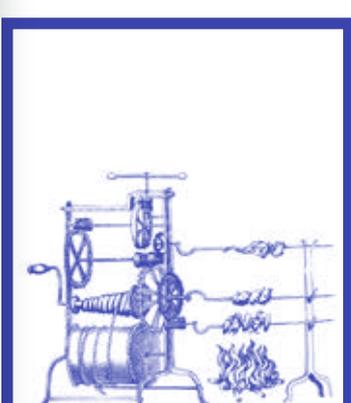
REZEPTE

Zitterrochen

Ein Rezept von Marcus Gavius Apicius (1. Jahrhundert)

1 Zitterrochen
1 kleine getrocknete Zwiebel
1 halbes Ei
Fischsauce
Honig, Süßwein, Rotwein, Öl
Pfeffer, Weinraute, Liebstöckel, Petersilie, Minze, Oregano

Man nehme zuerst Pfeffer, Weinraute und eine kleine getrocknete Zwiebel mit Honig, Fischsauce, Süßwein, ein wenig Rotwein und Öl, zerstampfe es, vermische es und erhitze die Mischung. Sobald es aufkocht, bindet man es mit etwas Stärke ab, und bereite dann so den Zitterrochen zu. Für gekochten Zitterrochen hingegen nimmt man Pfeffer, Liebstöckel, Peter-



BARTOLOMEO SCAPPI, OPERA DI BARTOLOMEO SCAPPI M. DELL'ARTE DEL CUCINARE, VENEZIA, 1600

DICKES DING

Eine exzentrische Küche wäre nichts ohne einen exzentrischen Gärtner, der neue, aufsehenerregende Sorten kreiert und perfektioniert. So hat er an den Novitäten und Moden auf den Tellern unmittelbar teilhaft. Das kann so weit gehen, dass manche Gärtner, vergleichbar wohl nur Hofjuwelieren, ihre Pflanzen zu Spitzenleistungen treiben und essbare Unikate hervorbringen. Stellvertretend für diese edle Zunft sei hier auf die Egton Bridge Old Gooseberry Society verwiesen, die seit dem Jahr 1800 öffentliche Wettbewerbe um die schwerste Stachelbeere veranstaltet. Der in Egton Bridge, in der Nähe von Whitby in North Yorkshire, abgehaltene Wettbewerb ist der älteste seiner Art und seine Gewinner mit Regelmäßigkeit Weltrekordhalter. Man muss es sich auf der Zunge der Phantasie zergehen lassen: Stachelbeeren, die so groß sind wie Hühnereier oder Kiwis. Gewöhnliche Exemplare, wie es sie zu kaufen gibt, bringen es auf kaum zehn Gramm. Dies hingegen sind die Gewinnerinnen und Gewinner von Egton Bridge in den letzten Jahren:

Jahr	Gärtner	Sorte	Gewicht
2021	B. Nellist	Belmarsb	47,2 g
2020	kein Wettbewerb auf Grund der Covid-19-Pandemie		
2019	G. Watson	Millenium	64,5 g
2018	G. Watson	Woodpecker	58,0 g
2017	G. Watson	Millenium	58,6 g
2016	G. Watson	Monstroze	47,1 g
2015	G. Watson	Millenium	53,3 g
2014	G. Watson	Woodpecker	53,5 g
2013	G. Watson	Woodpecker	52,2 g
2012	B. Nellist	Woodpecker	45,6 g
2011	J. Hart	Monstroze	57,9 g
2010	B. Nellist	Woodpecker	45,2 g
2009	B. Nellist	Woodpecker	62,0 g
2008	B. Nellist	Woodpecker	49,0 g
2007	N. Ashley	Surprise	50,7 g
2006	G. Bielby	Woodpecker	48,4 g
2005	G. Watson	Lord Derby	49,9 g
2004	G. Watson	Woodpecker	49,7 g
2003	G. Watson	Woodpecker	53,7 g
2002	G. Bielby	Woodpecker	59,8 g
2001	kein Wettbewerb auf Grund der Maul- und Klauenseuche		
2000	H. Welford	Woodpecker	48,8 g
1999	B. Nellist	Bank View	52,2 g
1998	C. Gray	Firbob	45,5 g
1997	B. Nellist	Woodpecker	46,7 g
1996	M. Beswick	Woodpecker	48,2 g
1995	B. Harland	Woodpecker	52,4 g
1994	B. Harland	Woodpecker	56,3 g
1993	F. Beswick	Woodpecker	50,3 g
1992	F. Beswick	Woodpecker	48,2 g
1991	C. Gray	Transparent	50,1 g
1990	C. Gray	Firbob	51,9 g
1989	B. Harland	Woodpecker	42,6 g
1988	B. Harland	Woodpecker	32,9 g
1987	B. Harland	Woodpecker	49,4 g
1986	B. Harland	Woodpecker	49,2 g

DAS KÜCHEN-PAKET klein

7/6 Die Wunderkammer der exzentrischen Küche
 42,5% Rabatt, 30 Tage Valuta, 60 Tage Zahlungsziel, RR bis 31.03.2024
 Nettowarenwert ca. 90,— € (D), Auslieferung: September 2022
 ISBN 978-3-946990-66-6

**42,5% Rabatt
Partie 7/6**

DAS KÜCHEN-PAKET groß

11/10 Die Wunderkammer der exzentrischen Küche
 45% Rabatt, 30 Tage Valuta, 60 Tage Zahlungsziel, RR bis 31.03.2024
 Nettowarenwert ca. 144,— € (D), Auslieferung: September 2022
 978-3-946990-67-3

**45% Rabatt
Partie 11/10**

3



Eine sauber abgehangene und in starkem Alkohol flambierte Schnepfe, die in ihren eigenen Exkrementen serviert wird, wie man es in den nobelsten Restaurants in Paris eben macht, wird für mich – wenigstens in diesem Feld der schweren Gastronomie – immer das feinste Zeichen echter Zivilisation bleiben.

– Salvador Dalí

Suchen Sie nach Rezepten für Zitterrochen, Trauerente oder Bärenohrsuppe? Wollten Sie schon immer wissen, wie lange man Grönlandhai fermentieren muss? Was kam in Paris Weihnachten 1870 nach monatelanger Belagerung auf die Teller? Und wie kommt man ins Schlaraffenland?

Die Geschmäcker ändern sich beständig, in der Geschichte wie im Leben: Ein Gericht, das hier alltäglich ist, ist dort extrem, was einst volkstümlich war, ist jetzt gesuchte Kostbarkeit, und mancher Gourmet verlegte seinen Wohnort für eine Zutat. Während heute die Caprice des Earl of Sandwich in aller Munde ist, wurden schon vor fünfhundert Jahren Witze mit Tofu gemacht oder Triumphbögen aus Wurst errichtet. Auf den Tellern zeigt jede Gesellschaft ihr Gesicht - ihr normales und ihr exzentrisches.

Tobias Roth und Moritz Rauchhaus haben in dieser Wunderkammer eine kuriose Auswahl aus zweitausend Jahren Küchenwahnsinn zusammengestellt: Hoch- und Tiefpunkte der Völlerei und Feinschmeckerei, rauschende Feste und groteske Gastereien, Rezepte, Menüs, Listen, Landkarten und natürlich zahllose Abbildungen. Hier finden Sie die teuersten Gewürze, die längsten Wartezeiten, die schwersten Stachelbeeren, die berühmten Prasser der Antike neben den Eskapaden der futuristischen Küche und den Kuchenarchitekturen des Barock.



**WOHL BEKAM'S! IN HUNDERT MENUS
DURCH DIE WELTGESCHICHTE**

Herausgegeben, übersetzt und eingeführt
von Tobias Roth und Moritz Rauchhaus

14×21,5 cm, gebunden, zweifarbig gedruckt,
mit Kopffarbschnitt, Prägung und Lesebändchen
336 Seiten

28,- € (D) / 28,80 € (A)

ISBN 978-3-946990-23-9



Wer hat's erfunden? Wer hat sowas tatsächlich gegessen? Musste das wirklich so viel sein? Über Geschmäcker lässt sich nicht streiten, aber aufessen kann man eigentlich alles. Das aufwendig gestaltete Buch ist ein kulinarischer Begleiter für jeden und keinen Anlass!

Die beiden promovierten Romanisten **Tobias Roth** und **Moritz Rauchhaus** arbeiten als Übersetzer, Autoren und Herausgeber in München und Berlin.



Bezaubernde kulinarische Fundstücke und Verrücktheiten aus zwei Jahrtausenden Küchengeschichte

Nachkochen auf eigene Gefahr – ohne Garantie für die Lieferbarkeit besonderer Zutaten

Buchgestaltung der Extraklasse

DIE WUNDERKAMMER DER EXZENTRISCHEN KÜCHE
Tobias Roth und Moritz Rauchhaus (Hrsg.)

15,5×23,5 cm, gebunden,
mit Kopffarbschnitt, Prägung, Lesebändchen
und zahlreichen Abbildungen
ca. 320 Seiten
ca. 28,— € (D) / 28,80 € (A)
WG 1451
ISBN 978-3-946990-65-9

Erscheinungsdatum:
September 2022





*Welch ein Tag liegt hinter mir ...
ich fresse Landschaften, Städte, Menschen*

– Hans Fallada an Suse Fallada, Etampes, den 14. Mai 1943

**42,5% Rabatt
Partie 7/6**

Nachdem Hans Fallada mit *Kleiner Mann – was nun?* einen Welterfolg erlangt hat, kommen die Nationalsozialisten an die Macht. Eine Emigration schließt er zu diesem Zeitpunkt aus – wie andere auch verkennt er, in welcher politischen Lage Deutschland sich zu diesem Zeitpunkt bereits befindet. Die Angriffe in der Presse des Dritten Reiches gegen ihn nehmen zu und Fallada muss erkennen, dass er unter diesen Verhältnissen nicht mehr von Menschen erzählen kann, denen man es anmerkt, dass sie einmal am „Abgrund gelegen“ und die das „Zusammenstürzen ihrer ganzen Vergangenheiten erlebt haben“.

Obwohl er ein unerwünschter Autor wird, können seine Romane weiter erscheinen, allerdings bringen die Verhältnisse ihn wiederholt in krisenhaften Situationen. Auf Vermittlung einer Bekannten erreicht ihn 1943 das Angebot, als Reichsarbeitsdienst-Sonderführer für sechs Monate im Rahmen der kulturellen Truppenbetreuung in das besetzte Frankreich aufzubrechen. Der Weg führt ihn von Paris, wo er auf dem Schwarzmarkt einkauft, über Bordeaux bis an die spanische Grenze.

DAS FALLADA-PAKET

7/6 Fallada, Die RAD-Briefe
42,5% Rabatt, 30 Tage Valuta, 60 Tage Zahlungsziel,
RR bis 31.03.2024
Nettowarenwert ca. 77,— € (D), Auslieferung: August 2022
ISBN 978-3-946990-69-7



Wie Fallada den Reichsarbeitsdienst, das besetzte Frankreich und die Stimmung in Land erlebt, darüber geben die bislang unveröffentlichten Briefe Auskunft. Fallada schreibt die Briefe zwischen Mai und September 1943 an seine Frau Suse, die ihm sporadisch antwortet und aus dem heimischen Carwitz über Fliegerangriffe und erste Entbehrungen berichtet. Mit dieser Edition wird eine der letzten Lücken in Hans Falladas spannungsreicher Biographie geschlossen.

Rudolf Ditzen alias **Hans Fallada** (1893 Greifswald – 1947 Berlin) veröffentlichte 1920 sein Roman-Debüt *Der junge Goedeschal*. Sein Roman *Kleiner Mann – was nun?* (1932) war ein Welterfolg, der den Autor finanziell unabhängig machte. Weitere Werke u. a.: *Bauern, Bonzen und Bomben* (1931), *Wer einmal aus dem Blechnapf frißt* (1934), *Wolf unter Wölfen* (1937), *Der eiserne Gustav* (1938), *Jeder stirbt für sich allein* (1947).

Carsten Gansel, Jahrgang 1955, ist Professor für Neuere Deutsche Literatur und Mediendidaktik an der Universität Gießen. Er ist Autor zahlreicher Bücher zur Literatur des 18. bis 21. Jahrhunderts, etwa zu Christa Wolf, Johannes R. Becher und Hans Fallada (zuletzt *Warnung vor Büchern*), und machte sensationelle literarische Funde in Archiven (etwa Heinrich Gerlach *Durchbruch bei Stalingrad*, Gerhard Sawatzky *Wirs selbst*, oder das Originalmanuskript von Hans Falladas *Kleiner Mann – was nun?*).



**Unbekannte Briefe Falladas
in Erstveröffentlichung**

**Spannender Einblick in Falladas
Leben während der Kriegsjahre**

**Eindrücke aus dem von
Nazis besetzten Frankreich
im Jahr 1943**

Hans Fallada:
**DIE RAD-BRIEFE AUS DEM
BESETZTEN FRANKREICH 1943**
Herausgegeben und mit einem Nachwort
versehen von Carsten Gansel

14×21,5 cm, gebunden,
mit Kopffarbschnitt, Prägung, Lesebändchen
und einigen Abbildungen
ca. 200 Seiten
ca. 24,- (D) / 24,70 (A)
WG 1117
ISBN 978-3-946990-68-0

Erscheinungsdatum:
August 2022





Der Briefband liefert ein glaubwürdiges, ein wahrhaftiges Bild jenes für Deutschland so ereignisvollen historischen Jahres. Bei den Lesern, die die Wende erlebten oder gar mitvollzogen haben, wird die Lektüre eigene Erinnerungen wecken. (...) Und den westdeutschen Lesern kann dieser Briefband die ihnen für sie fremde und unverständliche Mentalität vieler Ostdeutscher erklären, denen in ihrem ersten Leben Bücher unendlich wichtig waren, auch als Pendant zu der Propaganda der Politiker und der Medien der DDR.

– Christoph Hein

Mit meiner schrecklichen Furcht, wir wachen eines Morgens auf und leben wieder im Kapitalismus, stand ich zwar völlig allein in der Runde, aber die anderen konnten meiner Furcht nichts Handfestes, sondern bloß ihre Hoffnungen entgegensetzen. – Gertraud am 24.11.1989

Ich weiß nicht, wer die Illusion haben konnte, es könnte einen „sanften“ Übergang geben. Dieser Gedanke setzt das gleiche Mißverständnis voraus, an dem das Sozialismusbild von Anfang an zum Scheitern verurteilt war: Der Mensch ist gut. – Heinz am 21.7.1990

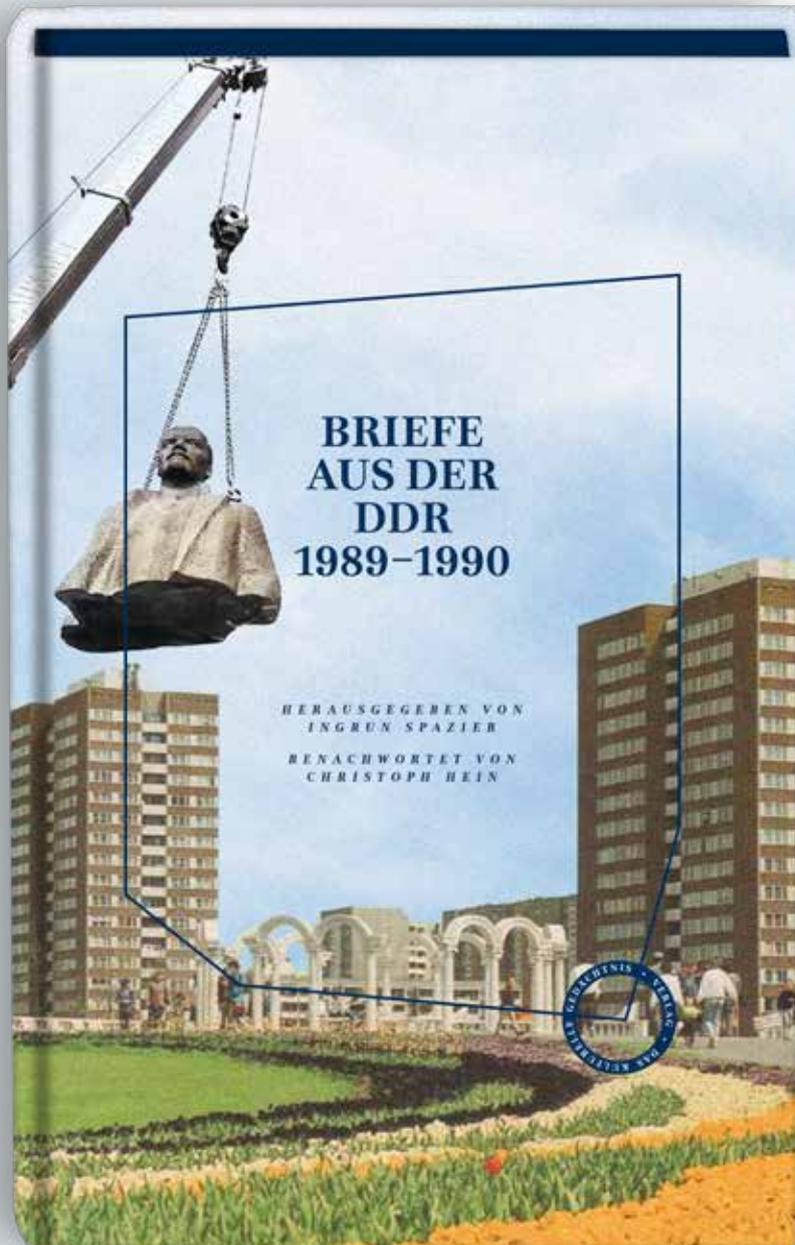
Über dreißig Jahre sind seit dem Fall der Mauer und der Wiedervereinigung vergangen. Insbesondere für die Menschen aus der DDR wurden die ersten Wochen und Monate danach zur prägendsten Zeit ihres Lebens. Das Land, in dem sie gelebt, gearbeitet und geliebt hatten, verschwand jeden Tag ein Stückchen mehr, und wie die Zukunft konkret aussehen und welchen Platz das Schicksal für den Einzelnen bereithalten würde, war in vielerlei Hinsicht ungewiss.

Die vorliegenden Briefe, geschrieben von Februar 1989 bis zur Auflösung der DDR am 2. Oktober 1990, sind persönliche Zeugnisse dieser ereignisreichen Zeitenwende.

Entstanden sind sie, weil Ingrun Spazier, die Empfängerin der Briefe – und nun auch Herausgeberin dieses Briefbandes –, 1988 wegen ihrer Heirat von Ostberlin nach Hamburg übersiedelte. Die Briefe waren nicht dafür bestimmt, einmal einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht zu werden, aber nun sind sie, Jahrzehnte nach ihrem Entstehen, zu einem ebenso interessanten wie aufschlussreichen Zeitdokument geworden, das die Eindrücke, Hoffnungen, Ängste und Erwartungen von sechs Menschen schildert, die diesen unvergleichlich rasanten Umbruch miterlebten.

Ingrun Spazier, geboren als jüngste von drei Geschwistern 1944 in Frankfurt an der Oder. Abitur 1963, Fachschulstudium und postgraduales Hochschulstudium (Informations- und Dokumentationswissenschaft) bis 1974. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Hochschulbildung der Humboldt-Universität und im Staatlichen Filmarchiv der DDR. 1988 Übersiedlung nach Hamburg, dort bis 2017 Freie Mitarbeiterin bei CineGraph, Hamburgisches Zentrum für Filmforschung.

Christoph Hein wurde am 8. April 1944 in Heinzendorf/Schlesien geboren. Nach seinem Philosophiestudium, das er 1971 abschloss, arbeitete von 1974 bis 1979 als Hausautor an der Volksbühne Berlin. Der Durchbruch gelang ihm 1982/83 mit seiner Novelle *Der fremde Freund / Drachenblut*. Hein wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. mit dem Uwe-Johnson-Preis und dem Stefan-Heym-Preis.



**Die Wende 1989 in der privaten
Wahrnehmung von Ostdeutschen**

**Ein bedeutendes historisches
Zeitdokument**

**Mit einem Nachwort von
Christoph Hein**

BRIEFE AUS DER DDR

Ein ostdeutscher Briefwechsel aus der Wendezeit 1989-1990

Herausgegeben von Ingrun Spazier

Mit einem Nachwort von Christoph Hein

14 × 21,5 cm, gebunden,

mit Kopffarbschnitt, Prägung und Lesebändchen

ca. 160 Seiten,

ca. 22,- € (D) / 22,60 € (A)

WG 1117

ISBN 978-3-946990-70-3

**Erscheinungsdatum:
September 2022**





An jeder Hand nehmen werde ich ein Kind. / Ich liebe die Wälder, wo die Rehe und Kitze sind, /
Wo weißen Hirschkühen nachfolgen Hirsche, gescheckt / Und auf dem Sprung, weil ein Ästeschaten sie
erschreckt – / Denn eine so große Bangigkeit hat ein jedes Wild, / Dass selbst Blätterrascheln es mit
Angst erfüllt. / Bäume sind tiefgründig, denn sie lassen einen empfinden, / Dass nur das Paradies wahr
ist, dass Herzen sich dort finden / Und dass alles einerlei ist, nur Liebe nicht und Liebesnest. / (...)
So werde dort auch ich entlangspazieren / Mit meinen zwei Zwergen.

– aus Victor Hugo, *Auf Guernsey*

Kennen wir Victor Hugo? Vermutlich würden viele diese Frage bejahen. Aus zahlreichen Verfilmungen und/oder Musicals verbinden wir mit diesem Autor den *Glöckner von Notre-Dame* oder *Die Elenden – Les Misérables*. Aber kennen wir ihn wirklich? In Frankreich gilt Hugo vielen neben Molière, Voltaire oder Balzac als einer der größten Autoren überhaupt. Und dies nicht zuletzt auf Grund seines umfangreichen lyrischen Werkes.

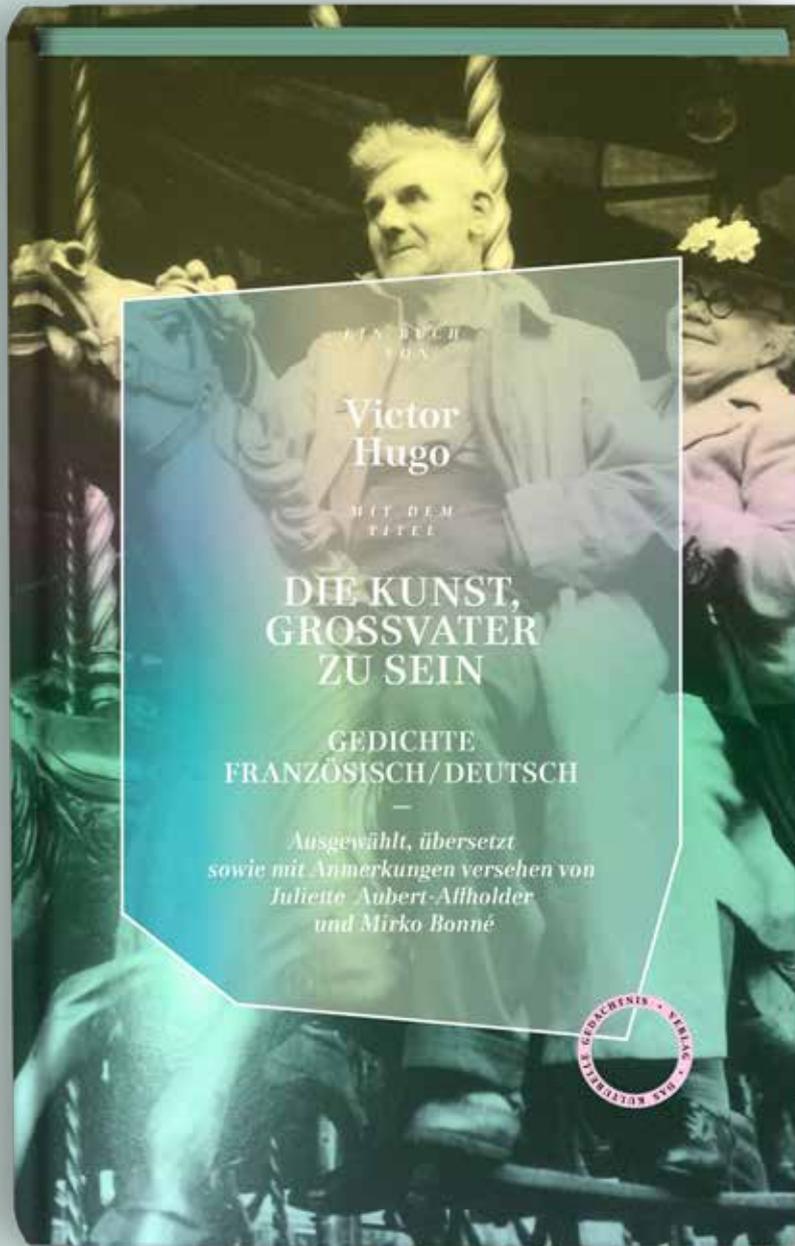
Seine Gedichte *Die Kunst, Großvater zu sein* gehören in Frankreich seit Jahrzehnten zum Kanon, zu den Schul-Klassikern – wie in Deutschland die Gedichte Goethes, Heines oder Schillers.

Juliette Aubert-Affholder und Mirko Bonné haben für diesen zweisprachigen Band eine Auswahl aus der *Kunst, Großvater zu sein* getroffen und sie in kongenialer, kommentierter Übertragung erstmals ins Deutsche übertragen: Gedichte eines liebenden, stolzen, die Generationen reflektierenden Großvaters.

Victor Hugo, 1802 in Besançon geboren, wurde mit einem breitgefächerten und umfangreichen Werk zu einem der wichtigsten französischen Autoren. Auch als Politiker war er, mal geehrt und mal exiliert, eine prägende Gestalt des 19. Jahrhunderts. Er starb 1885 in Paris und ist im Panthéon beigesetzt.

Juliette Aubert-Affholder, geboren 1975 in Brest, Frankreich, lebt in Hamburg und in Volx / Provence. Sie übersetzt deutschsprachige Autoren, u.a. Daniel Kehlmann, Mirko Bonné, Regina Scheer ins Französische, und französische wie Victor Hugo und Georges Simenon ins Deutsche, zusammen mit Mirko Bonné. Sie schreibt auf Deutsch und Französisch (Theater: Was man so hört, Theaterstückverlag, München 2021; Lyrik: Veröffentlichungen in: Jahrbuch der Lyrik, Konzepte, Akzente, Nox). Mehrere Übersetzungpreise, zuletzt den Nerval-Goethe-Preis 2022.

Mirko Bonné, geboren 1965 in Tegernsee, lebt als freier Schriftsteller in Hamburg und der Provence. Er ist Übersetzer von u. a. Conrad, Cummings, Dickinson, Keats, Stevenson und Yeats und veröffentlicht Lyrik, Prosa und Essays. Für sein Werk erhielt er u. a. den Marie Luise Kaschnitz-Preis 2010, den Rainer Malkowski-Preis 2014 und den Hamburger Literaturpreis für Übersetzung 2020.



**Geschenkbuch für
poesiebegeisterte Großväter**

**Klassische Literatur mit
Lebensklugheit für heute**

**145 Jahre nach Erscheinen
erstmalig auf Deutsch**

Victor Hugo:
DIE KUNST, GROSSVATER ZU SEIN
Gedichte Französisch/Deutsch
Ausgewählt, übersetzt und mit Anmerkungen versehen von
Juliette Aubert-Affholder und Mirko Bonné

14 × 21,5 cm, gebunden, mit Kopffarbschnitt,
Prägung und Lesebändchen
ca. 240 S.
ca. 28,- € (D) / 28,80 € (A)
WG 1151
ISBN 978-3-946990-71-0

**Erscheinungsdatum:
September 2022**





Wie steht es um die Meinungsfreiheit in der Türkei?

Ein Jahr vor dem 100. Geburtstag der türkischen Republik ist die dortige Lage von Menschenrechten und Pressefreiheit katastrophal. Seit dem Putschversuch von 2016 hat Staatspräsident Recep Tayyip Erdoğan nahezu sämtliche Macht im Land an sich gerissen und führt ein repressives Regime. Es regieren Willkür und Korruption. Kritiker *innen der Regierung werden verfolgt, Zehntausende sind inhaftiert oder mussten flüchten – viele von ihnen ins Exil nach Deutschland. Und auch dort sind sie nicht wirklich sicher, werden von Anhängern der AKP bedroht und angegriffen.

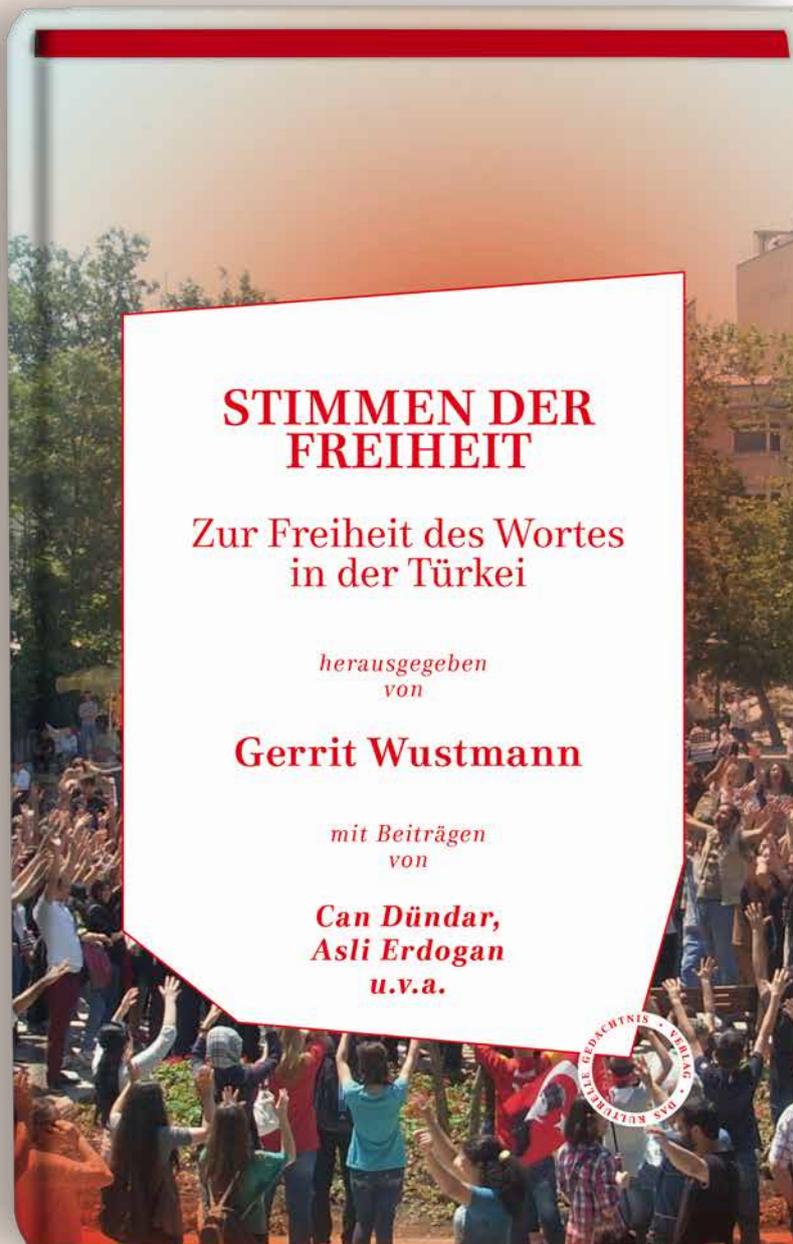
Wie geht es ihnen heute – und wie geht es jenen, die geblieben sind? Welche Möglichkeiten haben Autor*innen und Journalist*innen am Bosphorus heute noch, ihren Stimmen Gehör zu verschaffen? Wie wichtig ist die Unterstützung von außen, was macht das Exil mit der türkischen Opposition? Und: Gibt es noch Hoffnung für das Land, das einst auf einem Weg der Reformen, einem Weg der Demokratisierung war?

Davon berichten die in diesem Band versammelten Stimmen – zum Teil aus neuester Zeit, zum Teil aus ihrer jahrelangen Beobachtung und Auseinandersetzung mit der Situation in der Türkei.

Mit Beiträgen von Can Dündar, Aslı Erdoğan, Eren Keskin, Adil Demirci, Barış Uygur, Osman Okkan, Burhan Sönmez, Şehbal Şenyurt Arınlı, Gaye Borahioğlu, Yavuz Ekinci, Bülent Mumai und einer **Einleitung** des Herausgebers Gerrit Wustmann.

Eine Kooperation mit dem Zentrum für verfolgte Künste, unterstützt durch Demokratie leben.

Ergänzt wird der Band durch Abbildungen der Ausstellung *Museum der kleinen Dinge* von Can Dündar, die von Texten Dündars zu den Objekten und deren inhaftierten Besitzern begleitet werden. Ab November 2022 wird die Ausstellung *Museum der kleinen Dinge* von und mit Can Dündar im Zentrum der verfolgten Künste, Solingen, zu sehen sein.



Kulturelles Gedächtnis im Werden

Mit einigen der wichtigsten türkischen Stimmen der Gegenwart

Eine Kooperation mit dem Zentrum für verfolgte Künste und Demokratie leben

**STIMMEN DER FREIHEIT.
ZUR FREIHEIT DES WORTES IN DER TÜRKEI**
Herausgegeben von Gerrit Wustmann,
aus dem Türkischen übersetzt von Sabine Adatepe

14×21,5 cm, gebunden,
mit Kopffarbschnitt, Prägung, Lesebändchen
und farbigen Abbildungen
ca. 240 Seiten
ca. 24,- € (D) / 24,60 € (A)
WG 1973
ISBN 978-3-946990-72-7

Erscheinungsdatum:
Oktober 2022





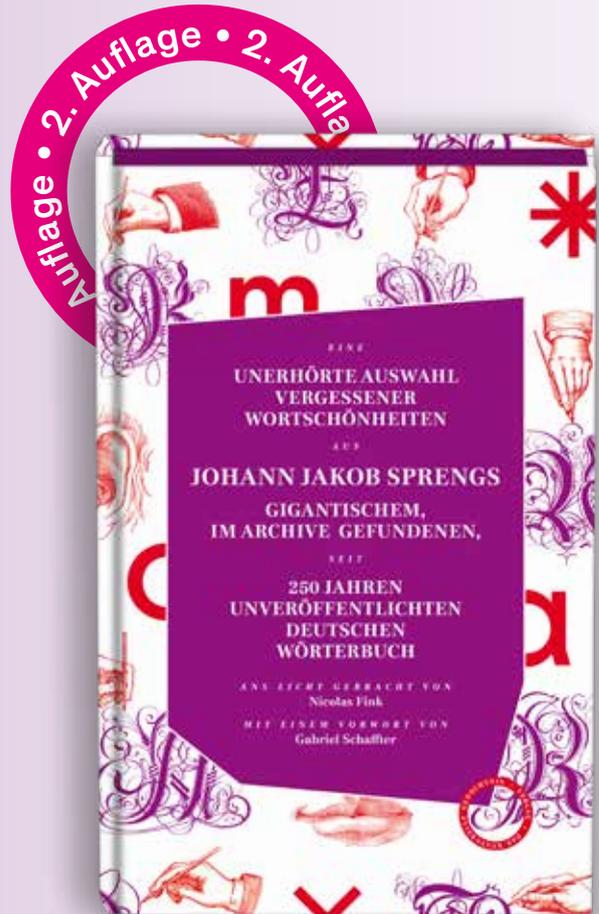
Eine Fülle neue Lieblinswörter: *Eulenlicht, Abfäumling, Drehgolk, flubbern, Löselnächte, Mondschaum, Ohruwel, Trauerbaum, Verfinsterungszoll*

– ein Auszug aus Peter Wawerzineks Liste von Lieblinswörtern aus dem Spreng

Es ist eine philologische und verlegerische Sensation: Das *Glossarium Teutonicum* des Johann Jacob Spreng (1699-1768) wäre das größte deutsche Wörterbuch seiner Zeit gewesen, wurde aber nie veröffentlicht. Jetzt, gut 250 Jahre später, wird endlich eine Auswahl aus dieser Schatzkammer des deutschen Sprachguts einer breiteren Sprachöffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die damals größte Sammlung deutscher Wörter war fast druckfertig. Wahrscheinlich hätte sie, wäre sie je gedruckt worden, die deutsche Sprache verändert – denn im „Spreng“ findet sich eine Unzahl höchst ungewöhnlicher Wörter, die zum Teil selbst im Grimm’schen Wörterbuch nicht zu finden sind. Nicolas Fink ist in die Tiefen der Basler Archive getaucht und hat aus zigtausenden Einträgen die sinnfälligsten und schönsten Wörter (nebst Spreng’schen Erläuterungen) herausgesucht. Eine Frischzellekur für die deutsche Sprache!

Johann Jacob Spreng (1699-1768) wirkte als Gelehrter und Theologe in seiner Heimatstadt Basel. Sein gigantisches Wörterbuch des Deutschen wurde nie gedruckt. Das Unikat in zwanzig dickleibigen handschriftlichen Foliobänden (nebst einer Schachtel mit 33.000 Zetteln) schlummerte bislang in den Archiven der Universität Basel.



UNERHÖRTE AUSWAHL VERGESSENER WORTSCHÖNHEITEN AUS JOHANN JAKOB SPRENGS GIGANTISCHEM, IM ARCHIVE GEFUNDENEN, SEIT 250 JAHREN UNVERÖFFENTLICHTEN DEUTSCHEN WÖRTERBUCH

Ans Licht gebracht von Nicolas Fink und mit einem Vorwort versehen von Gabriel Schaffter

14×21,5 cm, gebunden,
mit Kopffarbschnitt, Prägung und Lesebändchen
368 Seiten
25,— € (D) / 25,70 € (A)
WG 1563
ISBN 978-3-946990-47-5

Bereits erschienen.



Ein Lebensbegleitbuch.

– Denis Scheck über Grimms *Wortschönheiten*



**UNGEMEIN EIGENSINNIGE AUSWAHL
UNBEKANNTER WORTSCHÖNHETEN
AUS DEM GRIMMSCHEN WÖRTERBUCH**
Herausgegeben von Peter Graf

14×21,5 cm, gebunden, zweifarbig gedruckt,
mit Kopffarbschnitt, Prägung und Lesebändchen
352 Seiten
25,— (D) / 25,70 € (A)
WG 1115
ISBN 978-3-946990-11-6

Bereits erschienen.



**NEUERLICHE ENTDECKUNGSFREUDIGE
ERKUNDUNG DES GRIMMSCHEN WÖRTER-
BUCHES, DEN LEBENSOCÉAN UND DIE
SPRACHMENSCHWERDUNG BETREFFEND**
Eigensinnig zusammengestellt und herausgegeben
von Thomas Böhm und Peter Graf

14×21,5 cm, gebunden, zweifarbig,
mit Kopffarbschnitt, Lesebändchen und Prägung
336 Seiten
28,— € (D) / 28,80 €(A)
WG 1115
ISBN 978-3-946990-59-8

Bereits erschienen.





»(...) dass diese Wunderkammer der deutschen Sprache das Zeug hat, zum Lieblingsbuch des unabhängigen Buchhandels zu werden (das ist jedenfalls die Meinung d. Red.)«

— Buchmarkt, Januar 2020

Dank ihres Reichtums an Dialekten, Lehnwörtern und Synonymen ist die deutsche Sprache vielfältig wie kaum eine andere. Dieses Buch schwelgt in ihren Schönheiten, Merkwürdigkeiten und wundersamen Hervorbringungen.

Von Anagrammen und Palindromen über Bildgedichte des Barock bis zur Gegenwart, von Homonymen und Synonymen und dem gültigen Buchstabieralphabet, von deutschen Lehnwörtern in anderen Sprachen, von Wörtern und Unwörtern des Jahres, paradoxen Wörtern und beliebten sowie aus der Mode gefallenen deutschen Vornamen, von der Vielfalt der Begriffe für Farben über die regionale Verbreitung von Dialekten bis zu einem Vergleich Küchen-Österreichisch mit Küchen-Deutsch und falschen Anglizismen bietet Ihnen dieses Füllhorn einen eigenwilligen, vielfach überraschenden und manchmal kuriosen, immer aber neuen Zugang zum Reichtum und zur Lebendigkeit der deutschen Sprache.

Thomas Böhm (*1968) Journalist und Literaturvermittler, schrieb zuletzt das Hörspiel zur Fernsehserie *Babylon Berlin* und koordinierte für den Gastlandauftritt Norwegens auf der Frankfurter Buchmesse die Zusammenarbeit mit dem deutschen Buchhandel.

Carsten Pfeiffer (*1967) ist Verlagskaufmann, ehemaliger Buchhändler und Antiquar, Verleger und Herausgeber einiger Anthologien. Beide eint die Liebe zur Poesie, zu schön gestalteten Büchern und zur deutschen Sprache.



DIE WUNDERKAMMER DER DEUTSCHEN SPRACHE.

Thomas Böhm/Carsten Pfeiffer (Hrsg.)

15,5 × 23,5 cm, gebunden, zweifarbig gedruckt,
mit Kopffarbschnitt, Prägung und Lesebändchen
304 Seiten

28,— € (D), 28,80 € (A)

WG 1912

ISBN 978-3-946990-31-4

Bereits erschienen.



Das schönste und originellste Reisebuch seit langem.

– Kölnische Rundschau

Wer kennt schon Deutschland? All seine Regionen, Naturschönheiten, bekannten und unbekanntes Sehenswürdigkeiten? Wer ertappte sich beim Blick auf die Deutschlandkarte nicht beim Gedanken: „Da war ich eigentlich noch nie!“

Die Wunderkammer des Reisens in Deutschland lädt alle ein: neugierige, sentimentale, im Zeichen der Umweltschonung umdenkenden Reisende – zu einer Erkundung Deutschlands! Zahlreiche Karten weisen den Weg zu Zielen für jede Ausflugs-laune.

Thomas Böhm (*1968) Journalist und Literaturvermittler, schrieb zuletzt das Hörspiel zur Fernsehserie *Babylon Berlin*, organisierte beim Gastlandauftritt Norwegens die Zusammenarbeit mit dem Buchhandel und veröffentlichte einen Auswahlband aus Hans Ostwalds *Großstadt-Dokumenten*. Allwöchentlich moderiert er die Sendung *Die Literaturagenten* auf radioeins (rbb).

Bestseller – 5. Auflage • Best



Wichtiger Trend: Reisen in Deutschland

Wunderschöne Buchgestaltung

Für einen klimaneutralen Urlaub

DA WAR ICH EIGENTLICH NOCH NIE
Die Wunderkammer des Reisens in Deutschland
Thomas Böhm (Hrsg.)

15,5×23,5 cm, gebunden,
mit Kopffarbschnitt, Prägung und Lesebändchen
320 Seiten
28,— € (D) / 28,80 € (A)
WG 1118
ISBN 978-3-946990-50-5

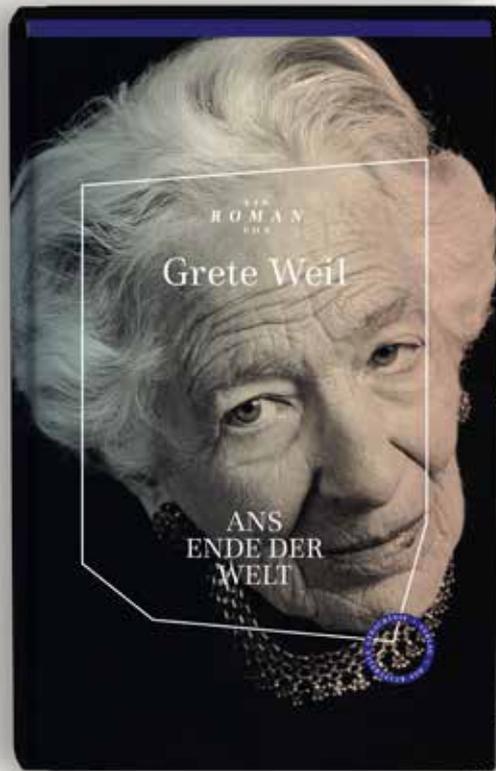
Bereits erschienen.





*Wenn dieser Roman nicht in den Kanon aufgenommen wird,
sollen sich zur Strafe sämtliche Bücher in diesem Land in Konsalik-Romane verwandeln.*

– Mario Pschera über *Tramhalte Beethovestraat*



Portrait Grete Weil: © Herlinde Koelb

Überfällige Wiederentdeckung einer großen Autorin

Vom Exil, vom Verfolgtsein, vom Widerstand
und vom Leben im Land der Verfolger

Geschwister-Scholl-Preis 1988

Grete Weil:
TRAMHALTE BEETHOVENSTRAAT
Roman
Mit einer biographischen Notiz

14 × 21,5 cm, gebunden,
mit Kopffarbschnitt und Prägung
192 Seiten
22,- €(D) / 22,60 (A)
WG 1112
ISBN 978-3-946990-53-6

Bereits erschienen.



Eine ‚Kronzeugin des jüdischen Lebens im Exil‘ und
eine unvergessliche Geschichte

Das Erstlingswerk von Grete Weil wiederentdeckt

Zum Gedenken an den Beginn der Judendeportationen
in den Niederlanden vor 80 Jahren

Grete Weil:
ANS ENDE DER WELT
Erzählung

14 × 21,5 cm, gebunden,
mit Kopffarbschnitt und Prägung
96 Seiten
18,- (D) / 18,50 (A)
WG 1112
ISBN 978-3-946990-61-1

Bereits erschienen.



Man kann diese Selbstdarstellung wohl als einmalig bezeichnen.

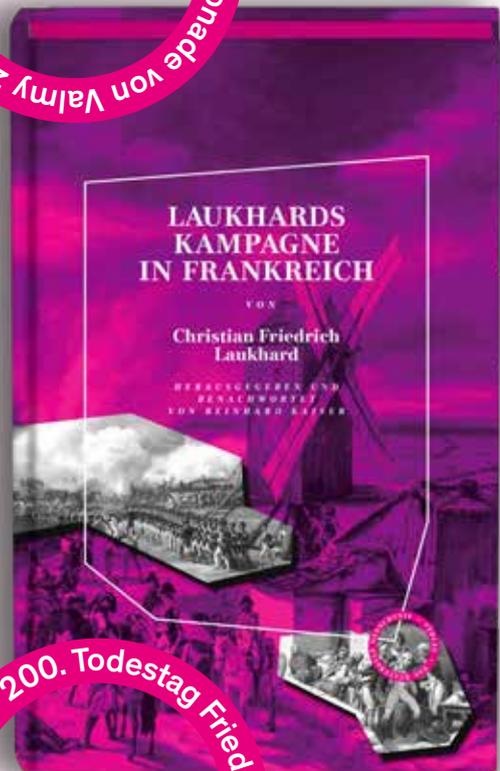
— Ralph-Rainer Wuthenow

»Von hier und heute geht eine neue Epoche der Weltgeschichte aus, und ihr könnt sagen, ihr seid dabei gewesen« – schrieb Johann Wolfgang von Goethe über die sogenannte Kanonade von Valmy im Jahre 1792, in der das revolutionäre Frankreich das preußisch-österreichische Invasionsheer zurückschlug.

Einer, der auch »dabei gewesen« ist, war Christian Friedrich Laukhard, wie Goethe ein Gelehrter und Autor. Aber er war nicht als Teil der Heerführung unterwegs, sondern als einfacher Soldat - oft im Freien kampierend, hungernd, frierend, durchnässt, teilweise barfuß.

Wer Laukhard liest, lernt den Krieg aus der Sicht des »gemeinen Soldaten« kennen.

20. September 2022 • 230. Jahrestag Kanonade von Valmy



28. April 2022 • 200. Todestag Christian Laukhard

Christian Friedrich Laukhard wurde 1757 in Wendelsheim/Pfalz als Sohn eines lutherischen Pfarrers geboren. Nach Stationen in Gießen, Göttingen und in der Pfalz landete er in Halle, wo er 1783 zum Magister promoviert wurde. Auf Grund von Schulden ging er bald danach zur preußischen Armee. Er nahm am Feldzug gegen Frankreich teil, an der Kanonade von Valmy, bei der Belagerung von Mainz und der Entsetzung Frankfurts. 1795 kehrte er nach Halle zurück und schrieb zahlreiche Romane, Sachbücher und seine Memoiren. 1822 starb er in Kreuznach.

Christian Friedrich Laukhard:
LAUKHARDS KAMPAGNE IN FRANKREICH
Herausgegeben und benachwortet von Reinhard Kaiser

14 x 21,5 cm, gebunden,
mit Kopffarbschnitt, Prägung und Lesebändchen
400 Seiten
26,— (D) / 26,70 (A)
WG 1941
ISBN 978-3-946990-60-4

Bereits erschienen.





Als Zeitdokument ist „Madame 60a“ erschütternd und erhellend. Als literarisches Werk ist es ein psychologisch dichtes und gesellschaftlich hochinteressantes Fundstück, das sicher nicht zufällig in einer Zeit wiederentdeckt wird, die im Zuge von „#MeToo“ und „Regretting motherhood“ das Frau- und Muttersein neu verhandelt.

– Lena Bopp, FAZ

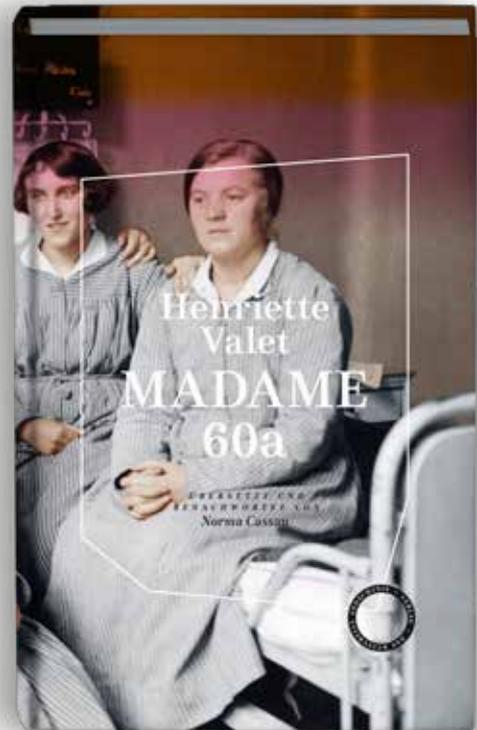
Eine solche Ich-Erzählung einer Gebärenden gibt es sicher nicht oft in der Geschichte der Literatur. (...) Wäre das nicht das Buch einer sehr sachlichen Frau, könnte darin stehen: Man kann dort den Kern einer offeneren Gesellschaftsordnung erahnen.

– Marie Schmidt, Süddeutsche Zeitung

Das Hôtel-Dieu, im Schatten der Pariser Kathedrale Notre-Dame, nimmt seit Jahrhunderten mittellose Schwangere auf, die kurz vor der Entbindung stehen und nicht wissen, wohin. In den Jahren um 1930 betritt eine junge Frau dieses Heim. In den überfüllten Saal wird, zwischen die Nummern 60 und 61, ein weiteres Bett geschoben: 60a.

Henriette Valets Roman *Madame 60a* begleitet die namenlose, aber nummerierte Protagonistin bis zur Geburt ihres Kindes und zur Entlassung aus dem Hôtel-Dieu.

Henriette Valet (1900-1993) wird in Paris in bescheidenen Verhältnissen geboren. Ihr erster Roman, *Madame 60a*, erscheint 1934 bei Grasset. 1936 heiratet sie den marxistischen Philosophen und Soziologen Henri Lefebvre, mit dem zusammen sie den Roman *Le mauvais temps* (Grasset 1937) schreibt. Nach dem Weltkrieg spielt man in Paris ein Theaterstück von ihr, danach verliert sich ihre literarische Spur. Sie stirbt 1993 in Paris.



Henriette Valet:
MADAME 60a
Roman
Übersetzt und benachwortet von Norma Cassau

14 x 21,5 cm, gebunden,
mit Kopffarbschnitt, Prägung und Lesebändchen
232 Seiten
24,- € (D) / 24,70 € (A)
WG 1111
ISBN 978-3-946990-62-8

Bereits erschienen.



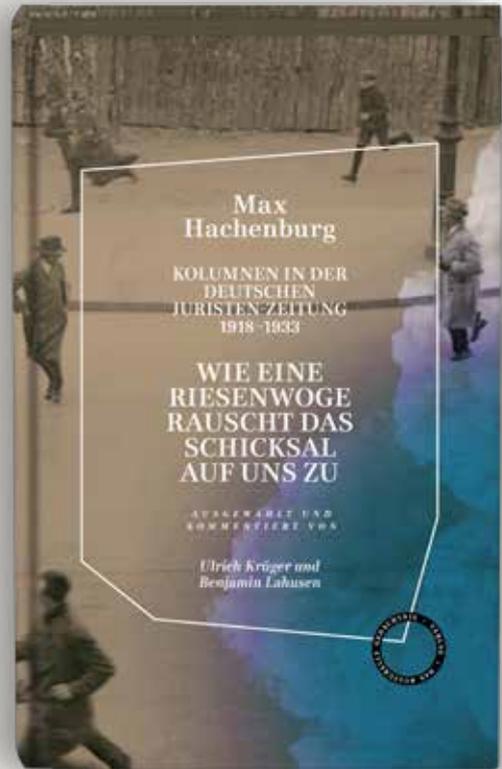
*Rundschau ist fast unmöglich, wenn der Boden unter unseren Füßen wankt.
Wie eine Riesenwoge rauscht das Schicksal auf uns zu.*

– Max Hachenburg, *Juristische Rundschau*, Dezember 1918

Der jüdische Rechtsanwalt und Autor Max Hachenburg (1860–1951) prägte in der Zeit der Weimarer Republik maßgeblich den Stil der „juristischen Journalistik“. Von 1912 bis 1933 schrieb er die Kolumne *Juristische Rundschau* in der zweiwöchentlich erscheinenden *Deutschen Juristen-Zeitung*, der seinerzeit populärsten juristischen Fachzeitschrift – eine einzigartige Chronik über Recht und Zeitgeschehen der Weimarer Republik.

Das Buch versammelt ausgewählte Jahrgänge aus der Zeit der Weimarer Republik. Max Hachenburg dokumentierte und kommentierte aus der Perspektive des Rechts die Ereignisse seiner Gegenwart. Seine Kolumnen vermitteln auch heute noch einen überaus lebendigen Einblick in die Zeit zwischen den Weltkriegen. Hachenburg zeigt immer wieder exemplarisch, wie das Recht auf Krisensituationen reagieren kann – erfolgreich oder erfolglos.

Max Hachenburg (1860–1951) war nicht nur ein bekannter Rechtsanwalt aus Mannheim, Mitglied in vielen Standesorganisationen und im Reichswirtschaftsrat (1920–26) sowie Verfasser viel beachteter Fachpublikationen zum Handels- und Gesellschaftsrecht. Berühmtheit erlangte er nicht zuletzt durch seinen ganz eigenen journalistischen Stil. Als Jude wurde er 1938 in die Emigration getrieben.



Geburtsstunde der juristischen Journalistik

Einzige Chronik der Weimarer Republik, erstmals wieder veröffentlicht

Reich kommentiert und erläutert

Max Hachenburg:

„WIE EINE RIESENWOG E RAUSCHT
DAS SCHICKSAL AUF UNS ZU“.

Kolumnen in der *Deutschen Juristen-Zeitung* 1918–1933.

Ausgewählt und kommentiert von

Ulrich Krüger und Benjamin Lahusen

14 × 21,5 cm, gebunden, mit Kopffarbschnitt,

Prägung und Lesebändchen

448 Seiten, 26,— € (D) / 26,70 € (A)

WG 1772

ISBN 978-3-946990-43-7

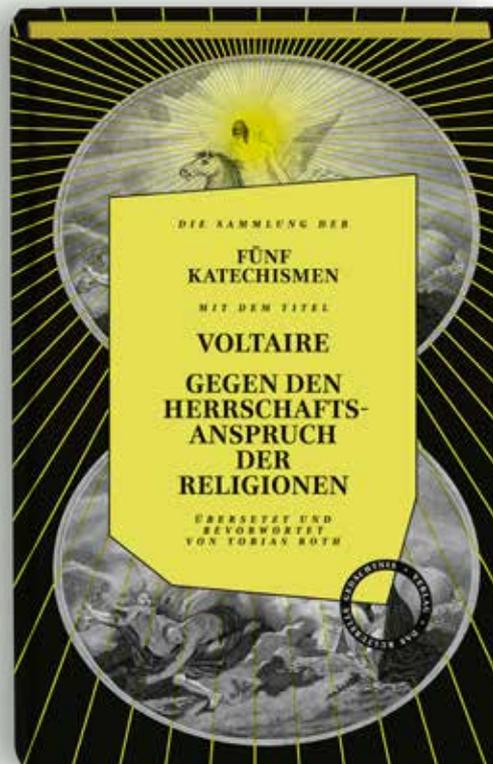
Bereits erschienen.





*Wer sagt, dass die Zeit solcher Verbrechen vorüber ist,
dass die Flammen der Religionskriege erloschen sind, der tut,
wie mir scheint, der menschlichen Natur eine zu große Ehre an.*

– Voltaire an Friedrich II.



Voltaire:
DER FANATISMUS ODER MOHAMMED
inklusive der Essays **PREDIGT DER FÜNFZIG**
und **VON DEM KORANE UND DEM MAHOMED**

Neu übersetzt von Tobias Roth
14 x 21,5 cm, gebunden, mit Kopffarbschnitt und Prägung
176 Seiten
20,- € (D) / 20,60 € (A)
WG 5524
ISBN 978-3-946990-02-4

Bereits erschienen.



Voltaire:
GEGEN DEN HERRSCHAFTSANSPRUCH
DER RELIGIONEN. DIE FÜNF KATECHISMEN
Übersetzt und bevorwortet von Tobias Roth

10 x 16 cm, gebunden,
mit Kopffarbschnitt und Prägung
144 Seiten
14,- € (D) / 14,60 € (A)
WG 1520
ISBN 978-3-946990-56-7

Bereits erschienen.

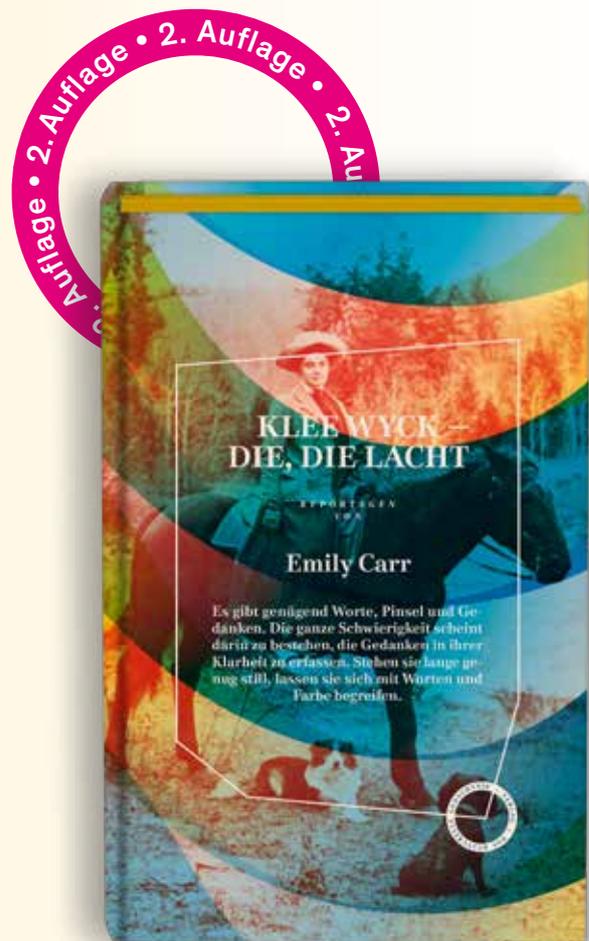


Gefragt, welche Frau sie gerne auf einer kanadischen Banknote sehen würde, antwortete Margaret Atwood: Emily Carr.

In ihrer kanadischen Heimat wird Emily Carr verehrt: als Künstlerin, als Schriftstellerin, als Umweltschützerin der ersten Stunde und als Aktivistin, die früh den Reichtum und die Vielfalt der indigenen Kultur in Kanada erkannte. Der titelgebende Name *Klee Wyck* bedeutet in der Sprache der Ureinwohner der kanadischen Nordwestküste »Die, die lacht«. Ein Ehrentitel, den sie der unerschrockenen jungen Frau verliehen, die sie über Jahre hinweg begleitete und an ihrem Leben teilnahm.

Das Buch wurde 1941 veröffentlicht und zu einem viel beachteten Bestseller. Die Sammlung von 21 literarischen Skizzen beschreibt mit beeindruckender Detailgenauigkeit das Leben der Ureinwohner Kanadas: Nun erscheint es erstmals auf Deutsch.

Emily Carr (1871 – 1945) wurde in Victoria, British Columbia, geboren. Sie studierte Kunst in San Francisco und London und wurde bei einem längeren Paris-Aufenthalt vom Impressionismus inspiriert. Ihr literarisches und malerisches Schaffen dokumentiert vor allem das Leben und die Kultur der Ureinwohner der pazifischen Nordwestküste. Sie gilt heute als eine der bedeutendsten kanadischen Künstlerinnen ihrer Zeit. Diese Anerkennung wurde ihr erst spät zuteil, obwohl ihrem Werk bereits zu Lebzeiten in Vancouver große Einzelausstellungen gewidmet wurden. *Klee Wyck* wurde 1941 mit dem Governor General's Award ausgezeichnet.



Emily Carr:
KLEE WYCK – DIE, DIE LACHT
Reportagen
 Aus dem Englischen übersetzt von Marion Hertle,
 herausgegeben von Peter Graf

14 × 21,5 cm, gebunden, mit Kopffarbschnitt und Prägung
 176 Seiten
 20,— € (D) / 20,40 € (A)
 WG 1118
 ISBN 978-3-946990-37-6

Bereits erschienen.





VERLAG DAS KULTURELLE GEDÄCHTNIS
GmbH, Heinrich Roller Str. 7, 10405 Berlin

Tel.: +49 (0)157 / 36 89 78 93
www.daskulturellegedaechtnis.de

Presse:
presse@daskulturellegedaechtnis.de
Vertrieb und Veranstaltungen:
vertrieb@daskulturellegedaechtnis.de
Geschäftsführer: Peter Graf
peter.graf@daskulturellegedaechtnis.de

AUSLIEFERUNG DEUTSCHLAND

PROLIT
VERLAGSAUSLIEFERUNG GMBH

PROLIT
PARTNER-PROGRAMM

PROLIT Verlagsauslieferung GmbH
Siemensstraße 16, 35463 Fernwald-Annerod

Andrea Willenberg Jens Vogt
(Kundenservice)
Tel.: +49 (0) 641 / 9 43 93 35 **Tel.:** +49 (0) 641 / 9 43 93 31
Fax: +49 (0) 6 41 / 9 43 93 39

AUSLIEFERUNG SCHWEIZ

Buchzentrum AG (BZ)
Industriestrasse Ost 10, CH-4614 Hägendorf

Brigitte Niederberger
Tel.: +41 (0) 62 209 27 46
Fax: +41 (0) 62 209 27 88
niederberger@buchzentrum.ch

VERTRETUNGEN DEUTSCHLAND

**Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz,
Saarland und Luxemburg**

Büro für Bücher

Ulrike Hölzemann
Dornseifer Straße 67, 57223 Kreuztal
Tel.: +49 (0) 2732 / 55 83 44
Fax: +49 (0) 2732 / 55 83 45
u.hoelzemann@buero fuer bue cher.de

Benedikt Geulen
Meertal 122, 41464 Neuss
Tel.: +49 (0) 2131 / 1 25 59 90
Fax: +49 (0) 2131 / 1 25 79 44
b.geulen@buero fuer bue cher.de

Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen

Torsten Hornbostel & Michaela Wagner
Verlagsvertretungen
Winsener Str. 34a, 29614 Soltau
Tel.: +49 (0) 5191-606665
Fax: +49 (0) 5191-606669
hornbostel-verlagsvertretungen@t-online.de

**Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen,
Sachsen-Anhalt, Thüringen**

Ulf Baldeweg
Verlagsvertretung
Am Dianaplatz 10, 13469 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 / 34 78 77 02
Fax: +49 (0) 30 / 34 70 39 80
ubaldeweg@t-online.de

Gert Künstler
Nordendstr. 46 g, 13156 Berlin
Tel.: +49(0) 30 / 917 27 30
Fax: +49(0)30 / 47 03 49 57
a.u.g.kuenstler@t-online.de

Baden-Württemberg

Verlagsvertretung Michael Jacob
Lettenacker 7, 72160 Horb am Neckar
Tel.: +49(0) 7482/91156
Fax: +49(0) 7482/91157
verlagsvertretung@michael-jacob.com

Bayern

Cornelia & Stefan Beyerle
Beyerle Verlagsvertretungen gbr
Riesengebirgstraße 31a, 93057 Regensburg
Tel.: +49 (0) 941 / 46 70 93 70
Fax: +49 (0) 941 / 46 70 93 71
buero@beyerle.bayern

VERTRETUNG ÖSTERREICH

Anna Güll
Hernalser Hauptstraße 230/10/9, A-1170 Wien
Tel.: +43 (0) 699 / 19 47 12 37
anna.guell@pimk.at

VERTRETUNG SCHWEIZ

Ruedi Amrhein und Rosie Krebs
c/o Verlagsvertretung Scheidegger & Co. AG
Obere Bahnhofstrasse 10 A, 8910 Affoltern am Albis
Tel.: +41 (0) 44 762 42 45
Fax: +41 (0) 44 762 42 49
r.amrhein@scheidegger-buecher.ch
r.krebs@scheidegger-buecher.ch